Verlagsort: Dresden

Einzelpreis: in Dresden 10 Pfennige, außerhalb 15 Pfennige

Der Freiheitskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Ist das behördlicherseits bestimmte Blatt zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften und der Bezirksverbände der Amtshauptmannschaften Dippoldiswalde, Dresden, Freiberg und Kamenz, der Stadträte Altenberg/Erzgeb., Brand-Erbisdorf, Bärenstein, Dippoldiswalde, Dresden, Eibau, Frauenstein, Freiberg, Freital, Glashütte, Großröhrsdorf, Kamenz, Königsbrück, Radeberg und Radebeul, der Gemeinderäte Arnsdorf, Cossebaude, Gittersee, Klotzsche, Lausa, Niedersedlitz, Ottendorf-Okrilla, Rähnitz-Hellerau, Reichenberg, Wilschdorf und Zschachwitz, der Industrie- und Handelskammer Dresden, des Polizeipräsidiums Dresden, der Amtsgerichte Brand-Erbisdorf, Dippoldiswalde, Dresden, Frauenstein, Freiberg, Freital, Kamenz, Königsbrück, Lauenstein, Pulsnitz, Radeberg, Radebeul, Sayda und Tharandt, der Landesforstdirektion Dresden*, der Forstämter Bärenfels, Bienenmühle, Deutscheinsiedel, Frauenstein, Hirschsprung-Altenberg, Klotzsche, Langebrück, Laußnitz, Loßnitz, Naundorf, Ottendorf-Okrilla, Schmiedeberg, Spechtshausen, Tharandt, Weißer Hirsch und Wendischcarsdorf, der Forstkasse Dresden, des Staatlichen Grundstücksamtes Dresden, der Staatlichen Gartenverwaltung Dresden, des Schlösseramtes Dresden, des Oberbergamtes Freiberg*, des Bergamts Dresden, der Bergakademie Freiberg*, der Straßenbaudirektion Dresden*, der Wasserbaudirektion Dresden* mit dem Amt für Gewässerkunde, der Straßen- und Wasserbauämter Dresden und Freiberg, der Hochbaudirektion Dresden*, des Reichsbauamtes Dresden, des Landbauamtes Dresden, der Akademie für Kunstgewerbe Dresden, der Landesstelle für Kunstgewerbe Dresden, der Staatsbauschule Dresden, des Haupteichamtes Dresden, des Eichamtes Freiberg, des Statistischen Landesamtes Dresden, des Landesveterinäramtes Dresden, der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Dresden, des Landstallamtes Moritzburg, der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau Pillnitz, der Staatlichen Versuchs- und Beispielsgärtnerei Pillnitz, des Landeskulturamtes Dresden, der Anstalt für staatliche Schlachtviehversicherung, des Kunstgewerbemuseums Dresden, der Baumeisterprüfungsbehörde Dresden, des Landesfinanzamtes Dresden, der Finanzämter Dippoldiswalde, Dresden-Annenstraße, Dresden-Klostergasse, Dresden-Marschnerstraße, Dresden-Röhrhofsgasse, Dresden-Wasserstraße, Freiberg, Freital, Kamenz und Radeberg, der Hauptzollämter Dresden-A., Dresden-N. und Freiberg, der Zollfahndungsstelle Dresden, des Finanzgerichts Dresden, des Gymnasiums Dresden, des Gymnasiums Freiberg, der Rudolf-Schröter-Schule Klotzsche, der Dürerschule Dresden, der Staatl. höh. Mädchenbildungsanstalt Dresden, der Freih.-von-Fletcherschen Aufbauschule mit Deutscher Oberschule, Dresden, der Deutschen Oberschule Dresden, der Technischen Hochschule Dresden, der Forstlichen Hochschule Tharandt, der Akademie der bildenden Künste Dresden und des Pädagogischen Institutes Dresden.

* Außerdem werden die amtlichen Bekanntmachungen aus dem Verwaltungsblatt abgedruckt.

Bezugspreis: Durch Boten monatlich RM. 2.40 (einschließlich 48 Rpf bzw. 48 Rpf Botengeld), durch die Post monatlich RM. 2.40 (zuzüglich 42 Rpf Bestellgeld), bei Abholung in unserer Geschäftsstelle RM. 2.00. Erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Bezugsgebühren oder auf Ersatzlieferung

Nr. 100, Donnerstag, 11. April 1935

Anzeigenpreise laut aufl. Tarif Nr. 7. Anzeigenschluß: Am Tage des Erscheinens 15.30 Uhr, für die Sonntagsausgabe Freitags 17 Uhr, für d. Montagsausgabe Sonnabends 15.30 Uhr. Verlag: Nationalsozialistischer Verlag f. d. Gau Sachsen G.m.b.H., Dresden-A. 1, Wettinerplatz 10, Postscheck-Konto: Dresden Nr. 39175. Geschäftszeit 8 bis 18 Uhr. Sprechzeit der Redaktion 11 bis 12 Uhr außer Sonnabends. Tel. Sammelruf 25801 u. 25901

Gauleiter Mutschmanns Appell an die Schaffenden Dresdens

Bekundet euer Vertrauen zum Führer!

Die Trauung Hermann Görings - Flandin und Mussolini sind in Stresa eingetroffen - Ein Pakt zwischen Prag und Moskau

Ein Festtag der Reichshauptstadt

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 10. April.

Zeigte der Abend vor der Hochzeit des preußischen Ministerpräsidenten Hermann Göring noch ein mürrisches und regnerisches Gesicht, so brach am Vormittag des Mittwochs die Sonne durch die Wolken und machte auch ein hochzeitliches Gesicht. Nichts konnte die Liebe der Berliner zu Hermann Göring besser zum Ausdruck bringen als die Freude und Begeisterung, die ihm an seinem Hochzeitstage umbrandete. Diese Hochzeit eines der führenden Männer des Dritten Reiches wäre an sich nur eine Privatangelegenheit gewesen, wenn nicht das Volk so freudig Anteil daran genommen hätte, um Hermann Göring zu feiern und zu ehren. Uns Parteigenossen ist er als der alte, bewährte und treue Kämpfer und Paladin des Führers bekannt, der seine Treue zu Adolf Hitler durch eine schwere Verwundung an der Feldherrnhalle unter Beweis stellte, und jeder Deutsche kennt ihn als den ruhmreichen Kampfflieger des Weltkrieges, den bewährten letzten Kommandeur des Jagdgeschwaders Richthofen, der seine jüngste Tat, die Schaffung unserer Luftwaffe, symbolisch mit der Errichtung des neuen Jagdgeschwaders „Richthofen“ krönte.

Am Mittwochvormittag wurde Hermann Göring von einer 200 Mann starken Kapelle, die sich aus Musikkorps der Wehrmacht, der Polizei, des Arbeitsdienstes, der SA., SS., PO. und der Luftfahrt zusammensetzte, ein Ständchen gebracht. Hier zeigte sich symbolisch die Einheit aller der vielen Glieder von Partei und Staat, die gewillt und berufen sind, am Wiederaufbau und der Stärkung des Vaterlandes zu arbeiten. Später fuhr Hermann Göring im offenen Wagen, immer wieder umjubelt, zum Hause seiner Braut in der Bendlerstraße, um sie dann zur Reichskanzlei zu geleiten. Von dort aus setzte sich der Hochzeitszug mit dem Wagen des Führers, in dessen Begleitung sich Reichsminister Kerrl und Obergruppenführer Brückner befanden, an der Spitze, in Bewegung zum Rathaus, wo Oberbürgermeister Sahm die Trauung vornahm. Wieder ging es zurück zum Heim des Ministerpräsidenten. In den Jubel der Berliner mischte sich das Brausen der Motore des Jagdgeschwaders Richthofen, das majestätisch über dem Festzug seine Kreise zog.

Währenddessen war die gesamte Anfahrt zum Berliner Dom schon Stunden vorher abgesperrt. Alle Straßen überfüllt, der ganze Weg ein einziges Spalier, sämtliche Fenster dicht besetzt, überall Fahnen und dazu leuchtender, lachender Sonnenschein. Dann brauste es auf, der Führer fährt in Begleitung seiner beiden Adjutanten Brückner und Schaub zum Dom. Kurz hinter ihm Hermann Göring in Begleitung der Braut. Vor dem Dom sämtliche Feldzeichen und Sturmfahnen der Berliner SA., davor eine Ehrenkompanie des Regimentes Hermann Göring (der früheren Landespolizeiabteilung) und eine Ehrenkompanie der Flieger mit ihren Musikkorps. Kommandos erschallen über den Platz, der Präsentiermarsch erklingt. Der Führer schreitet die Front ab. Kurz darauf erneut Kommandos. Auch Hermann Göring schreitet die Fronten ab. Dann führt der Luftfahrtminister die Braut, deren Schleppe von zwei Pimpfen getragen wird, in den Dom.

Alle führenden Männer Deutschlands haben sich in diesem historischen Gotteshaus versammelt, um jenen Festtag eines der bewährtesten Kämpfer des Dritten Reiches mitzuerleben. Mit ihnen allen aber feiert die gesamte Nation und nimmt teil an diesem jungen Glück, das Hermann Göring geradezu aus den Augen strahlt.

Gewaltige Kundgebung in Dresden

Pg. Peitsch spricht in der Autobushalle Schandauer Straße

Dresden, 10. April.

Der große Aufklärungsfeldzug der Deutschen Arbeitsfront anläßlich der bevorstehenden Vertrauensratswahlen fand in Dresden seinen Höhepunkt mit einer gewaltigen Kundgebung in der Autobushalle Schandauer Straße, in der unser Gauleiter, Reichsstatthalter Pg. Mutschmann, und der Bezirkswalter der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Peitsch, zu den Problemen des nationalsozialistischen Aufbauwerks und der Bedeutung der Vertrauensräte in diesem Werk Stellung nahmen.

An der Kundgebung, die von dem Kreiswalter der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Schmid, eröffnet wurde, nahm auch Kreisleiter Pg. Walter teil.

Die mächtige Halle, die mit den Fahnen und Symbolen der Bewegung würdig geschmückt war, war schon längst vor Beginn der Kundgebung bis zum letzten Platz besetzt und vor den weit geöffneten Toren der Halle staute sich eine nach vielen Tausenden zählende Menge von Volksgenossen, so viel nur irgend Platz hatten; andere Tausende hatten wieder umkehren müssen. In großen Zügen umriß unser Gauleiter,

Pg. Mutschmann,

das gigantische Aufbauwerk des Führers und der Männer der Bewegung. Jedem verständigen Menschen müsse es einleuchten, daß ein solches Aufbauwerk seine Zeit

Fortsetzung auf Seite 2

Aufnahme: Casper.

Gauleiter Pg. Mutschmann begrüßt auf der Kundgebung der DAF. Kreisleiter Pg. Walter. Rechts Pg. Peitsch.

Auch russisch-tschechisches Bündnis

Ergänzungsabkommen Moskau-Prag zum Abkommen Paris-Moskau

Prag, 10. April.

Die Abendblätter geben eine Meldung des Tschechoslowakischen Preß-Büros aus Paris wieder, in der es heißt: Außenminister Laval traf bei einem Essen auch mit den Gesandten der Kleinen Entente und den Staaten des Balkanpaktes zusammen. Er legte ihnen die Hauptgrundzüge des französisch-sowjetrussischen Abkommens dar, das in der allernächsten Zeit, höchstwahrscheinlich bei dem Besuch Dr. Beneschs in Moskau, durch ein ähnliches russisch-tschechisches Abkommen ergänzt werden soll. Die letzten technischen Modalitäten des französisch-sowjetrussischen Abkommens werden in der nächsten Woche in Genf zwischen Litwinow und Laval abschließend beraten werden. Der Pakt wird noch vor dem 1. Mai in Moskau unterzeichnet werden. Laval wird am 23. April nach Sowjetrußland reisen.

Die „Prager Abendzeitung“ bemerkt zu der Meldung: In dem französisch-russischen Pakt verpflichten sich die beiden Staaten, einander Begünstigungen zu gewähren und die in den Artikeln 10, 16 und 17 des Völkerbundsvertrages enthaltenen Empfehlungen zu beachten. Diese Artikel betreffen die territoriale und politische Unabhängigkeit der Staaten und Maßnahmen gegen den Angreifer. Wenn es dem Völkerbundsrat nicht gelingen sollte, die Empfehlungen durchzusetzen, welche Einmütigkeit erfordern, so werden sich die Staaten untereinander erneut über weitere Verhandlungen auf Grund der Bestimmung des Absatzes 7 des Artikels 15 beraten. In dem bisherigen Abkommen war diese Bestimmung für eine gemeinsame Aktion Frankreichs und Polens sowie Frankreichs und der Tschechei angezogen worden. Nunmehr wird diese Bestimmung auch auf Frankreich und Sowjetrußland ausgedehnt.

Beweist eure Treue zum Führer!

Der letzte Appell des Reichsstatthalters zur Vertrauensratswahl

Der Vertrauensrat und seine Wahl hat im Dienste der Betriebsgemeinschaft zu stehen. Die Betriebsgemeinschaft ist das sicherste Fundament der Volksgemeinschaft. Die Männer und Frauen der Betriebe haben sich in den letzten zwei Jahren mehrfach in großen Willenskundgebungen zum Führer bekannt. Jetzt gilt es, diese großen Bekenntnisse in den Betrieben zu untermauern durch den geschlossenen Einsatz für die von den Betriebsführern und Betriebswaltern zur Wahl vorgeschlagenen Männer und Frauen der Arbeit. Darum ist es die Pflicht aller, durch die Vertrauensratswahl die Treue zur Betriebs- und Volksgemeinschaft und damit zum Führer erneut zu beweisen.

Martin Mutschmann

Was wird in Stresa?

Heute, am Tage, an dem auf der Isola Bella im Lago Maggiore die Ministerpräsidenten dreier Locarno-Mächte zur Konferenz von Stresa zusammentreten, ist es noch nicht möglich, über die Dauer und das Ergebnis dieser Zusammenkunft auch nur Vermutungen anzustellen. Das allein genügt, um zu zeigen, wie ungeklärt die europäische Lage ist. Sowohl in Paris wie in London wurde am Ende der vorigen Woche versichert, daß die Kabinette sich vor der Reise nach Oberitalien über ihre Marschroute schlüssig würden. Heute, am Eröffnungstage, herrscht wohl über gewisse innere Wünsche nicht aber über die realen Absichten der Regierungschefs Klarheit.

Warum sind die drei Großen, MacDonald, Flandin und Mussolini, nach Stresa gefahren? Was will man dort? Welche Erwartungen setzt man in die Konferenz? Im Grunde wollen die drei Regierungen etwas Verschiedenes, wobei es im Augenblick den Anschein hat, als ob die italienischen und französischen Absichten sich noch am nächsten berührten. Mussolini, der Präsident der Konferenz, hat ein Programm von vier Punkten aufgestellt, das wohl ein gewisses Gerippe, aber keinen Aufschluß über das endgültige Ergebnis gibt. Danach wird verhandelt: 1. über die gemeinsame Haltung zur „einseitigen“ Aufsage der militärischen Klauseln des Versailler Vertrages durch Deutschland; 2. über ein geplantes englisch-französisch-italienisches Abkommen, das eine „allgemeine europäische Regelung“ verwirklichen soll; 3. über die österreichische „Unabhängigkeit“; 4.